



Union Pacific
21st Century Intermodal Train



Intermodal bedeutet im Zusammenhang mit der Eisenbahn, dass ein Transportgut verschiedene Verkehrsträger benutzt, um vom Produzenten zum Verbraucher zu gelangen. Ein Container mit Waren aus Fernost kommt zum Beispiel in Los Angeles per Schiff an. Dort wird er auf einen Zug geladen. Dieser fährt ihn nach Kansas City. Ein Lastwagen bringt den Container schlussendlich zum Kunden.

Ab den 70er Jahren wurden Container in den USA per Bahn befördert. Zu Beginn auf Flachwagen. Erst in den 80er Jahren wurden die heute dominanten „Double Stacks“ entwickelt. Oft gehören sie der Firma TTX, von der die Bahngesellschaften sie nach Bedarf mieten.

Die normierten Stahlboxen werden üblicherweise in Fuss gemessen: 20 Fuss, 40 Fuss sind die häufigsten. Die grössten Vorteile dieses Warentransports sind:

- die Waren müssen nicht mehr umgepackt werden beim Wechseln eines Verkehrsmittels;
- die ISO-Container können automatisiert umgeladen werden;
- die Container sind leicht stapelbar; in Schiffen ist die Raumausnutzung optimal.

Die Wagen sind speziell für die Aufnahme von Containern als tiefergelegte „Wanne“ (= well) konstruiert, meist genügend lang, damit die längsten 53-Füßer transportiert werden können. Durch die Tieferlegung sinkt auch der gesamte Schwerpunkt, was wieder die Stabilität im Fahren fördert. Erbauer von well cars sind etwa Firmen wie Thrall oder Gunderson.

Zwei Dieselloks der Baureihe EMD SD70ACe ziehen unseren Zug. Diese Loks wurden von 2004-2014 in einer Stückzahl von insgesamt 2091 Stück gebaut. Die Union Pacific besitzt davon 518 Stück.

